

Chilenische Schiffe weggenommen haben. — Eine Pel-
vatachricht der France behauptet indes, Pareja
könne trotz alledem den Chilenen nur wenig Schaden
zufügen. Durch ein Bombardement der Häfen würde
dreimal mehr Eigenthum von Fremden als von Ein-
heimischen zerstört werden. Chile hat übrigens Ka-
perbriefe gegen die Spanier nach mehreren Sei-
ten ertheilt und bald werde man von den Folgen
auch in den westlichen Meeren vernehmen.

Aus **Constantinopel** wird unterm 15.
Nov. von einem Unglücksfall berichtet, welcher
die gegen den Aufstand in Kogandaph abge-
sandten Truppen betroffen hat. Eine fliegende
Brücke brach während des Ueberganges der
Truppen zusammen und der größere Theil der
letzteren fand seinen Tod in den Fluthen, wäh-
rend ein bereits auf dem jenseitigen Ufer an-
gekommenes Bataillon von den Anstänblichen
eingeschlossen und massakirt wurde. Unter
den übrig gebliebenen Truppen ist die Cholera
ausgebrochen.

Abraham's Späße.

Das Vertrauen in seine Gewissenhaftigkeit und
sein gefundenes Urtheil war so groß, daß die
jungen Leute ihre kleinen Zwiste und Streitig-
keiten seiner Entscheidung unterwarfen, und es
kam nicht selten vor, daß bei allen Arten von
Spielen, Wettrennen zu Fuß oder zu Pferd
und dergleichen, beide Parteien ihn als Ob-
mann wählten und ihn als ihren Richter an-
nahmen, und niemals hat sein Spruch zu
Klage oder Unzufriedenheit Anlaß gegeben.
Daher ward ihm, mit allgemeiner Zustimmung,
der Name **Honest Abe** gegeben, heute sein
schönster, reinster Ehrentitel! Und **Honest Abe**
war in seinem Amte als Sachwalter, in sei-
nen Bestrebungen nach Abschaffung der Skla-
verei, schon ehe er zum Präsidenten erwählt
ward, in seiner hohen Würde als oberster Die-
ner der Republik, in seiner milden Gerechtig-
keit gegen Feind wie gegen Freund, in seinem
Schmerz über den schrecklichen Kampf, der sein
Vaterland zerfleischte, in seinen rastlosen Be-
mühungen, die Gräuel des Krieges zu lindern
den Feind zu verschöhnen und zurückzuführen, den
Duldem Hilfe oder Trost zu reichen.

Was dieser Mann gelitten haben muß:
keine Sprache kann es je genügend ausdrücken.
Er hatte wie eine Ahnung, daß er den Aus-
gang des Kampfes nicht überleben werde.
„Rein Mensch, sagt Mrs. Stowe, hat mehr
und tiefer ausgestanden, als Präsident **Lincoln**,
wiewohl es ein trockener, stiller, geduldiger
Schmerz war, der manchem wie Gefühllosig-
keit vorfam. Wie es auch immer enden möge
— sagte er zu Mrs. Stowe — ich habe das
Gefühl, daß ich den Ausgang nicht lange über-
dauern werde.“

Nach dem furchtbaren Rückschlag bei Fried-
richsburg erzählte man die folgende Aeußerung
vor ihm: „Wenn außerhalb der Hölle ein
Mensch lebt, der mehr aussteht als ich, so be-
daure ich ihn.“
In jenen finstern Tagen war in seinem dü-
stern Blicke, in dem milden, abgespannten Aus-
drucke seines Gesichtes zu lesen, welche Qual
ihm die Niederlagen des Unionsheeres verur-
sachten. Und dennoch verließ ihn nie der in-
nere Schatz seiner standhaften Hoffnung, die
bei Gelegenheit in irgend einer originellen Be-

merkung oder Anekdote sich entfaltete und ihm
selbst ein Räthsel abdrückte.

Nicht seine geringsten Präferenzen und Fol-
tern wären die Schären ungebeter, jubring-
licher Rathgeber, Erfinder, improvisirte Staats-
weisen und Feldherren, die das Weiße Haus
bestürmten. Er verschloß seine Thüre vor Nie-
manden und ließ den Strom mit Langmuth
und Resignation über sich ergehen. Höchstens
rückte er sich mit einer Parabel oder einem
stets passenden Geschichtchen. Hier ist eine
seiner guten Abfertigungen:

Ein Regierungsbeamter kam eines Tages
nach White House und stellte seinen Freund,
einen Geistlichen, vor. „Herr Präsident, sagte
er, erlauben Sie mir, Ihnen meinen Freund,
den Reverend Mr. F. vorzustellen. Mr. F.
hat den Wunsch ausgedrückt, Sie zu sehen und
eine Unterhaltung mit Ihnen zu haben, und
ich bin glücklich, ihm dazu behilflich seyn zu
können.“ Der Präsident richtete Mr. F. die
Hand, bat ihn, sich niederzulassen, er selbst
nahm einen Stuhl, und nachdem sein Gesicht
den Ausdruck geduldiger Hingebung angenom-
men, sprach er zu ihm: „Ich bin nun bereit,
zu hören, was Sie mir zu sagen haben.“ —
„O, du lieber Gott,“ antwortete Mr. F., „ich
habe nichts Besonderes zu sagen, ich kam
nur, um Ihnen meine Aufwartung zu machen
und, als einer unter Millionen, Sie meiner
herzlichen Theilnahme und Anhänglichkeit zu
versichern.“ — „Mein lieber Herr,“ sagte der
Präsident, rasch aufstehend und von Erleichte-
rung strahlend, während er mit beiden Hän-
den die Hand seines Besuchers ergriff, „ich
bin außerordentlich glücklich, Sie zu sehen —
ich glaubte, Sie seien gekommen, um mir eine
Predigt zu halten.“

Eine Dame in **Alexandrien**, die mit den
Sejessionisten sympathisirte (a soccess lady)
hatte den guten Rath erhalten, sich nach Vi-
rieland zu erkünnen. Sie zerstörte all' ihr
Hausgeräth und ließ alle ihre Bäume nieder-
bauen, damit die „verfluchten Yankee's“ (the
cursed Yankee's) keinen Nutzen daraus ziehen
sollten. Als **Lincoln** das erfuhr, ließ er Ge-
genbefehl geben, und sie kehrte zurück, um in
ihrer zerstörten Heimath die Thorheit ihres
Benehmens zu schauen.

Daß **Lincoln** nicht bloß Späße zu machen,
sondern daß er sie auch zu ertragen verstand,
beweist sein Gespräch mit **Oberst Weller**. Der
Oberst war in **Washington**, um seine Rech-
nungen als Gesandter in **Mexiko** in's Reine
zu bringen.

Als er sein Geschäft beendigt hätte, wollte
er zum Schluß dem Präsidenten, mit dem er
im Kongreß geseßen, einen Besuch machen.
Er ging also nach **Lincoln's** Wohnung und
ward freundlich empfangen. „Herr Präsident,
sagte er, ich komme bei Ihnen vor, um Ih-
nen zu sagen, daß ich mit der konservativen
Stellung, die Sie angenommen haben, völlig
einverstanden bin, und daß ich zu Ihnen hal-
ten werde, so lange Sie den Krieg zur Er-
haltung der Union und der Konstitution fort-
setzen.“ — „**Oberst Weller**, sagte der Präsident,
es freut mich sehr, Sie das sagen zu hören.“
— „Ja, Herr Präsident, fuhr **Weller** fort,
ich wünsche eine Anstellung, um zu diesem
Werke beizutragen.“ — „Was wünschen Sie,
Colonel?“ fragte **Lincoln**. — „Ich wünsche zum
Commodore in dem Seeheere ernannt zu wer-

den,“ erwiderte **Weller**. Der Präsident be-
merkte: „**Colonel**, ich dachte nicht, daß Sie
etwas vom Seewesen verständen.“ — „Auch
versiehe ich, nichts davon,“ entgegnete **Weller**,
aber nach den **Brigadegeneralen** zu urtheilen,
die Sie in **Ohio** angestellt, je weniger ein
Mann weiß, desto höher kommt er hinauf.“
— **Lincoln** lachte herzlich auf: „**Colonel**, sagte
er, Sie haben eins zu gut!“ (Fortf. folgt.)

Räthsel.

Ein seltener Wolf.

Es ist ein Wolf und doch ein Lamm;
Wer mag mir solches deuten?
Wer nie in einen Laden kam,
Der wird nicht klug aus beiden.

Es ist ein Wolf von selt'ner Art
Mit weißem sammt'nem Felle;
Die Stimme tönet weich und zart
Und nicht wie Wolfsgebelle.

Ein Auge sprüht nicht wilde Wuth,
Es strahlt in sanftem Feuer,
Und glücklich der, auf dem es ruht;
Ihm wird dies Auge theuer.

Wohl sind die Zähne glänzend weiß,
Wie Perlen anzusehen;
Doch ist damit, so viel ich weiß,
Noch Niemand Leid's geschehen.

Es ist ein Wolf von selt'ner Art
Mit sanften Lammsmanieren,
Bei dem sich List mit Sanftmuth paart,
Den Blut und Wunden rühren.

Und doch ist er so harmlos nicht,
Daß er nicht auch verwunde;
Doch thut er's nur durch sein Gesicht,
Und blutlos bleibt die Wunde.

Und siehe da! zwei Namen führt
Dies wunderfame Wesen;
Den einen kauft, um e brevirt,
In dem Kalender lesen.

Er kündigt einen Monat Dir,
Wo heiß die Sonne brennet;
Der andre nennt das böse Thier,
Das keine Schonung kennt.

Wer dieses Räthsel lösen will
Und diesen Wolf errathen,
Der gehe ohne Angstgefühl
In einen hies'gen Laden. B.

Fruchtpreise.

Winnenden am 23. November 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	40	—	—
Dinkel	—	—	3	54	3	19
Haber	—	—	3	17	3	9
Waizen 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Berste	1	6	1	—	—	—
Roggen	1	16	1	12	—	—
Ackerbohnen	1	36	1	32	—	—
Weißkorn	1	8	1	4	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 94.

Dienstag den 2. Dezember

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Von nachstehenden Gemeinden fehlen noch die Anzeigen über erfolgte Steuer-Umlagen
und zwar von
**Schorndorf, Adelsberg, Aspergle, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Buhlbrunn, Grumbach, Hau-
bersbrunn, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Schwaith, Schornbach, Steinenberg, Unter-
urbach und Vorderweißbuch.**

Die Schultheißenämter haben umgehend über den Stand der Sache zu berichten.
K. Oberamt.
Zais.

An die Ortsvorsteher.

Nach einer bestehenden Vorschrift ist, wenn ein früherer Soldat, welcher durch Ver-
mittlung der Oberamtspflege einen Invalidengehalt oder ein Gratual bezogen hat, stirbt,
dieser alsbald ein parramtlicher Totenknecht einzufenden. Die Ortsvorsteher werden wieder-
holt beauftragt, solches genau zu beachten.
Schorndorf den 27. November 1865.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Kupferschmied Schmid von **Beutelsbach**,
Johannes Cichle, **G. Rath** von **Schorndorf**,
Schulmeister Beez von **Thomashardt** und
Wundarzt Bischoff von **Adelsberg**

sind heute als **Bezirksagenten der Berlinischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-
anstalt** bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 27. November 1865.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Schultheiß Dietrich von **Adelsberg** ist heute als **Bezirksagent** der **Mobiliar-
feuerversicherungsanstalt des deutschen Phoenix** für die **Oberämter Schorn-
dorf und Göppingen** bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 29. November 1865.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Christian Müller **Unterlehrer** von **Schorndorf** ist heute als **Bezirks-Agent**
der **Mobiliarfeuersicherungs-Gesellschaft „Providentia“** bestätigt worden,
was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 27. November 1865.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf.

Gemeinderaths-Wahl.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung
vom 18. v. M. (Amtsblatt No. 90) wird
der **Einwohnerschaft** die am nächsten
Montag den 4. Dezember d. J.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nach-
mittags von 2 bis 5 Uhr stattfindende **Wahl**
von 5 Mitgliedern des **Gemeinderaths** zu dem
bekanntem Zwecke in Erinnerung gebracht.
Den 2. Dezember 1865.

Stabschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

**Bekanntmachung
in Eisenbahnsachen.**



Unterzeichnete Stelle hat
die **Planirung und Chaus-
sirung** des neuen **Holzlager-
platzes** auf dem hiesigen
Bahnhof in **Accord** gegeben.

Die **Arbeiten** sind veranschlagt:
Erdbarbeiten zu 176 fl. 14 kr.
Kies und **Stein-**
lieferung zu 224 fl.

Die **Vergebung** geschieht im **Abstreich**
und findet die **Verhandlung** **Dienstag**
den 5. **Dezember** **Morgens 9 Uhr** auf
dem **Bahnhofe** statt. **Ebenfalls** kommen
einige alte **Gartenzäune**, **Bäume** und
Gesträuche von den **Gärten** beim **ehemals**
Dr. Gaupp'schen **Hause** im **Aufstreich**
zum **Verkauf**.

Den 29. Novbr. 1865.
K. Betriebsbauamt.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Gemäß der **Bestimmung** in **Art. 39** des
Ordfeges über die **Verpflichtung** zum **Kriegs-
dienste** vom 22. **Mai** 1843 ist die **Rekruti-
rungsliste** vom **Jahre** 1866 von heute an auf
dem **Amtszimmer** des **Stabschultheißenamts**
14 **Tage** lang öffentlich aufgelegt, und es kann
demnach **Jedermann** ungehindert **Einsicht** da-
von nehmen, und in **Abticht** auf **unterlassene**
oder **unrichtige** **Eintragung** seine **Erinnerung**
der **Ortsbehörde** vortragen.

Auch ist ein **besonderes** — nach der **Ord-
nung** der **Liste** gefertigtes — **Namensverzeichnis**
mit **Beizehung** der **Namen** ihrer **Väter** an der
Thüre des **Rathhauses** öffentlich angeschlagen.
Den 2. **Dezember** 1865.

Stabschultheißenamt. **Palm.**

Schorndorf Das **Opfer** am **Advent-
fest** ist für den **Gustav-Adolphsverein** bestimmt.
Der **Kirchenconvent**.

Nächsten **Montag** **Nachmittags** 2 **Uhr** wird
der **Pfösch** auf 7 **Nächte** im **öffentl. Aufstreich**
auf dem **Rathhaus** verkauft. **Stadtpflege**.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anzufragen sind, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Vermögens-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befähigung des Unterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesellige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschl. des.	Bemerkungen.
K. Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. November 1865.	Rathhaus zu Hohengehren.	Johann Albrecht Eisele, Schmied und Bohreremacher in Hohengehren.	Donnerstag den 28. Dezbr. d. J. Morg. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	Bereits 1846 vergantet.

Schorndorf.
Ein als hier gefunden übergebenes **Portemonnaie** mit etwas Geld wolle vom rechtmäßigen Eigenthümer binnen 10 Tagen abgeholt werden.
Den 1. Dezember 1865.
Stadtschultheißenamt.
Palm.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Allen denjenigen verehrten Einwohnern von hier, welche sich während meiner schweren Krankheit nach meinem Befinden öfters erkundigen zu lassen, die Gewogenheit hatten, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank hiesfür aus, indem es mir meine immer noch sehr geschwächte Gesundheit bis jetzt nicht gestattet, die große Masse von Dank-sagungen persönlich abzustatten.
Den 29. November 1865.
Stadtschultheiß
Palm.

Schorndorf.
Besten Land-honig; Gewürze aller Art von reinster Beschaffenheit; **Chocolade;** grünen und schwarzen **Thee;** echten **Malaga** empfiehlt bei jeglichem gesteigertem Verbrauch **Apotheker Palm.**

Einzelne Stücke eines womöglich zweischläfrigen gebrauchten Bettes sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Für die bevorstehende Gemeinderathswahl erlauben wir uns folgende Bürger in Vorschlag zu bringen:
Stügel, Silberarbeiter.
G. F. Schmid, Sägmüller.
Carl Arnold, Kaufmann.
G. A. Fischer, feilh. G. Rath.
C. D. Schmid, Seisenfieder.
Widmann, Feilp. Gabler.
Carl Fr. Kieß, Stroh. Böhrle.
Denk. C. F. Gabler, Gunfer.
Albinger. A. Burk. W. Bloß.
Louis Eucher. Groß. Häberle.
Viktor Kenz. Schöbel. Steiger.

Schorndorf.
Wahlsache.
Um dem in der Bürgerschaft sich vielfach kundgebenden Wunsche entgegenzukommen, erlaubt sich der Unterzeichnete im Einverständnis mit mehreren seiner Mitbürger neben den von am vergangenen Mittwoch Abend im Gasthof zum Waldhorn stattgehabten Versammlung vorgeschlagenen in den Gemeinderath zu wählen 5 Bürgern noch weitere zur Auswahl der löblichen Wählererschaft vorzuschlagen und zwar:
Carl Hees, Bäcker.
Defonon Ellwanger.
Schuhmacher Wehngandt.
Gottlieb Frank, Bäcker.
Johannes Wolf, Defonon
und von den auszutretenden Mitgliedern, welche bekanntlich wieder wählbar sind.
C. G. Weil, Gem.-Rath.

Roßgerber Weil in der Vorstadt hat 900 fl. Pflugschastsgeld in einem oder mehreren Posten auszuliehn.

Schorndorf.
Zu der bevorstehenden Gemeinderathswahl erlauben wir uns
Herrn Krämer, Kunstmüller,
„ Schmid, Seisenfieder,
„ Gränzweig,
„ Friz Weil,
„ Carl Arnold
unsern Mitbürgern vorzuschlagen und zu empfehlen.
G. Daimler. Hahn, Müller.
Schwegler. Weitzbrecht. L. Sauer. Herz, Stadtpfleger.

Eingekendet.
Motto: Kommt selten etwas Besseres nach!!!
An Artikeln über die bevorstehende Gemeinderathswahl wird es zwar in diesem Blatt nicht fehlen, und kommt es daher auf diesen auch nicht vollends an. Soviel Einsender dieß gehört hat, so wurde letzten Mittwoch im Waldhorn viel über die Wahl debattirt, und abgesehen von allen diesen Besprechungen erlaubt man sich zu bemerken, daß die bisherigen Gemeinderathsmitglieder Fischer und Bol wieder gewählt werden sollten und zwar deshalb, und wovon auch der größte Theil der Einwohner gewiß lebhaft überzeugt ist, weil sich genannte Männer in jeder Beziehung als Mitglieder des Gemeinderaths musterhaft gehalten haben und Jedermann mit Recht sagen muß, daß sie immerhin das Interesse der Gemeinde gewahrt haben, weshalb solche Vertreter, die namentlich auch Jedem mit Rath und That an die Hand gehen, verdienen, das Zutrauen der Bürger wieder zu erlangen und wäre es sogar ein Undank wenn Leute, die sich hinlänglich erprobt haben, ausgeschlossen blieben.

Auffallend ist überhaupt noch, daß namentlich auch Männer, die die Bestrebungen und Bemühungen des Ersteren genau kennen, gegen ihn agiren.

Geehrte Mitbürger!

In der am Mittwoch Abend im Gasthause zum Waldhorn stattgefundenen Versammlung hiesiger Bürger wurden zu der bevorstehenden Gemeinderathswahl diejenigen Männer bezeichnet, die sich für die zu besetzenden Gemeinderathstellen am besten eignen werden und die im gegenwärtigen Blatte heute der Bürgerschaft zur Wahl empfohlen sind.

Die Versammlung hat in Würdigung der Wichtigkeit der Sache und nach länger geführten Debatten fünf Bürger vorgeschlagen, die an und für sich nichts zu wünschen übrig lassen; doch ist gleich beim Beginn der Beratungen, und das glaubt Einsender dieß seinen Mitbürgern nicht vorenthalten zu dürfen, der austretende Gemeinderath G. A. Fischer von Seiten des Herrn Gemeinderaths Straub angeblich im Interesse der Bürgerschaft zur Wiedererwählung auf's Wärmste empfohlen worden, was insofern auffallen mußte, als dieß gerade den schon seit Jahren bekannten Fischer'schen und Straub'schen Grundsätzen entgegen ist, welche von jeher die Wiedererwählung austretender Gemeinderaths-Mitglieder sowohl, als auch die Befegung städtischer Aemter durch Gemeinderäthe befämpften.

Sollte jedoch Herr Fischer seine Grundsätze geändert haben, so wäre es nach meiner Ansicht am Plage gewesen, wenn derselbe die Veranlassung hiezu wenigstens den verammelten Bürgern gegenüber mitgetheilt hätte, wodurch er sich möglicher Weise vielleicht spätern Vorwürfen wegen begangener Inkonsequenz entzogen hätte. Da dieß aber nicht geschehen ist, so muß man es eben dem gefunden Urtheil der hiesigen Bürger überlassen, bei der am nächsten Montag stattfindenden Wahl zu zeigen, ob sie einen Mann, der im Stande ist, seine schon seit vielen Jahren öffentlich ausgesprochenen Grundsätze (aus natürlich nur vermuteten Gründen) zu verläugnen, oder sie vielmehr durch andere verläugnen zu lassen, ihres Vertrauens für würdig halten.
Schmidt.

Salatöl, Lampenöl, Neßöl, Leinöl, Erdöl empfiehlt billigt
J. Fr. Kieß, jun., Seisenfieder.

Neue holländische Heringe empfiehlt
J. Fr. Kieß, jun., Seisenfieder.

Schorndorf.
Es sind mir jede Woche einige Säde Biertraber entbehrlich.

Grosman z. Schwanen.
Geschrotenes Malz und Hefe zum Branntweinbrennen sind von jetzt an fortwährend zu haben bei
Grosman z. Schwanen.

Schorndorf.
Dankagung.
Für die werthe Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes, Julie, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, bezeuge ich und meine Frau unsern herzlichsten Dank.
Distel.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten hiemit die Nachricht, daß ich mich als **Rechtsanwalt** hier niedergelassen habe, und im Seybold'schen Hause beim Bahnhofe wohne.
G. A. Zech.

Chinesischer Thee ächter guter Qualität, direkt aus England bezogen, kann ich bei Abnahme von ganzen und halben Pfunden billigt abgeben.
Christian Weitzbrecht.

Kirschegeist in seiner Waare, die Maaß zu 2 fl. 12 kr. empfiehlt
Christian Weitzbrecht.
Am letzten Jahrmarkt ist in meinem Laden ein Stück **Flanell** liegen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungsgebühr abholen.
Christian Weitzbrecht.

Das **Steinkohlen-Lager** auf dem Bahnhof Schorndorf empfiehlt in bester Qualität:
Rührer **Fettschrot** per Centner 49 kr.
Rührer **Schmiedegries** per Centner 50 kr.
Rührer **Stückkohlen** per Centner 1 fl. 6 kr.
Zwickauer **Rechtstückkohlen** per Centner 56 kr.
Saarer Meiler-**Coaks** per Centner 1 fl. 6 kr.
bei Abnahme von Fuhrmannsladungen und von ganzen Eisenbahn-Waggonen entsprechend billiger.
F. Dillenius.

Unterzeichneter hat sein in No. 90 näher beschriebenes Haus um 3000 fl. verkauft und kommt nächsten Montag d. 4. Dezember auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal in Aufstreich.
Albrecht RamboId.

Turn-Verein.
Samstag den 2. Dezember Abends 8 Uhr Versammlung in der Krone.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine von Tuchschereer Beck dahier erkaufte Dehlmühle dem hiesigen und auswärtigen Publikum und verspricht ehrliche und reelle Bedienung.
Falsch, Dehlmühle-Bastler.

Schorndorf.
Friedrich Busch hat sein Haus um 1,690 fl. verkauft und kommt solches Montag den 4. Dezember zum letzten Mal in Aufstreich. Ein Nachgebot also nicht mehr angenommen wird.

Auch kommen die in No. 92 des Amtsblattes näher beschriebenen Acker, Wiesen, Weinberge und ein Land in Aufstreich.

Ein warmer noch guter Wintermantel wird verkauft. Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmer hat zu vermieten bis Lichtmeß
Wilhelm Obermüller.

Reines Schweineschmalz empfiehlt
W. Hartmann.

Mit allerhöchster Approbation.
Stollwerd'sche Brust-Bonbons nach der Composition des K. Medicinal-Collegiums unter Vorfig des K. Geh. Hofraths und Professors Dr. Harless, sind echt zu haben à 14 kr. per Paket mit Gebrauchs-Anweisung in **Schorndorf** bei **Friedr. Hopf;** in **Rudersberg & Weizheim** bei Apotheker **Bilfinger;** in **Winterbach** bei **J. F. Blinzig.**

Da bei dem am 20. Nov. stattgehabten Verkauf der hienach beschriebenen der Louise Carol. Schwarz gehörigen Güter kein entsprechender Erlös erzielt wurde, kommen dieselben am Montag den 4. Dezember, Nachm. 2 Uhr wiederholt in Aufstreich:
1/2 M. 22,9 R. Acker am Schlichter Weg, neben dem Weg und dem Spital, zinst, Anschlag 175 fl.
2/3 M. 17,0 R. Acker in der Schlampanen, neben Weing. Dürr, beiderseits, zinst, Anschlag 82 fl. 30 kr.
3/4 M. 44,2 R. Acker im vordern Holzberg, neben Mehger Bader und Schäfer Dettinger, zinst, Anschlag 225 fl.

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungs-Gelder, mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorger den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingebung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei dem Agenten:

Carl Veil.

Göppingen.

Corfettweber,

sowohl gelehrte, als auch solche, welche das Corfettweben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Winnenden.

Für eine renommierte mechanische Flach- und Berg-Spinnerei von deren solidem und gleichmäßigem Gespinnst Muster-Proben bei mir aufliegen, habe ich die Agentur übernommen und empfehle mich unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur Entgegennahme von Flach- und Berg.

C. F. Binz, Kaufmann.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein halbes, 3stöckiges Wohnhaus in der untern Stadt zu verkaufen; es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Stall, Keller und Bühne.

Joh. Leonh. Kayser, Weingärtner.

Geradketten.

Liegenschafts-Verkauf.



Jacob Friedrich Mayerle vom Bauersbergerhof hat sein Anwesen daselbst, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhause sammt Scheuer mit ge-

Del, Lichte, Butter und so auch Garn, Wer in Schorndorf Garn kauft, hat das Vergnügen statt eines Vierlings ungefähr 6 Loth zu erhalten und dafür 28 auch 29 kr. bezahlen zu müssen. Wie reimt sich dieß nun damit, daß

welche zum Verkauf in bestimmter Schwere vorgerichtet sind, diese Schwere in neuem Gewichte haben müssen. **R.**

Bitte um Beiträge.

Für die Kinderrettungsanstalt auf dem Tempelhof bittet um Beiträge und nimmt solche entgegen

die Mayer'sche Buchdruckerei.

Der Jahres-Bericht obiger Anstalt vom 26. Juli 1864 bis zum 25. Juli 1865 steht denjenigen, welche sich für den Tempelhof interessieren, gratis zu Diensten.

Nächsten Sonntag haben

Bach & tag
Hütter. Chr. Menner.

Sonntag
C. Junginger & Sonne.

Verschiedenes.

Ellwangen, D. A. Leutkirch, 26. Nov.

Der heutige sonntägliche Gottesdienst wurde auf sehr unangenehme Weise gestört. Kaum hatte der Pfarrer die Stufen des Altars betreten, um das Hochamt zu beginnen, als einige auf der Empore stehende Bürger Feuer bemerkten; anfänglich glaubte man, es brenne im Ort selbst, daher eilte alles den Kirchthüren zu, so daß ein fürchterliches Getöse entstand. Bald überzeugte man sich jedoch, daß es auswärts sei und so eben erfahre ich, daß das Wohn- und Oekonomiegebäude des sog. Latenbauern, etwa eine halbe Stunde von hier entfernt und einer der größten in der Pfarrei, ein Raub der Flammen geworden. Obwohl zur Zeit, als der Brand ausbrach, sich drei Personen im Haus befanden, konnte doch nur wenig gerettet werden. Circa 30 Stück Vieh, worunter 5 sehr schöne Pferde, und große Fruchtvorräthe von den Flammen verzehrt. Von den drei im Haus anwesenden Personen dachte niemand daran, das Vieh zu retten, indem der eine, ein Tagwerker aus der Nachbarschaft, vor allem seinen Mittel im nahen Walde zu bergen suchte, der andere, ein hausstrender Bildhändler, nur auf Rettung seines Patents bedacht war und die dritte Person Hilfe bei der Nachbarschaft suchte. Der Eigentümer ist nicht in der Mobiliarversicherung. Brandstiftung ist zweifellos anzunehmen und schon ist ein der rucklosen That verdächtigtes Individuum verhaftet. (D. W.)

Wien, 23. Novbr. Der Nothschrei aus Steiermark wird immer lebhafter. Daß man dort größere Güter schon um eine Hand voll Gulden versteigert (jüngst wurde ein bäuerliches Anwesen, im Werthe von Tausenden, um fünf, sage fünf Gulden bei einem Zwangsverkauf zugeschlagen), ist bereits etwas Alltägliches. Jetzt aber ist bereits die Selbsthilfe gefolgt, und das Volk erklärt Leben in die Behm und Acht, der auf solch einer gerichtlichen Executions-Versteigerung kauft. (R. Z.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 95.

Dienstag den 5. Dezember

1865.

Amtlche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Louis Müller, Uhrmacher in Schorndorf, wurde durch oberamtlichen Beschluß von heute als Bezirks-Agent des Auswanderer-Beförderungsgeschäfts von **J. Borst in Heilbronn** für die Oberamtsbezirke Schorndorf und Welzheim bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 29. November 1865.

Königl. Oberamt.
Zais.

Nachdem der Akfordant der Gefangenen-Transportfuhrn gestorben ist, wird am nächsten Mittwoch den 6. d. M.

Vormittags 10 Uhr ein neuer Akford für das gegenwärtige Jahr pro 1865, jedoch nur für die Routen nach Welzheim und Winnenden abgeschlossen werden, wobei sich die Akfordliebhaber zu der obengedachten Zeit auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle einfinden wollen.
Den 2. Dezember 1865.



Grünbach.
Bei hiesiger Schulschulds-Verwaltung liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.
Simon.

Privat-Anzeigen.

D.-G. Jamm.

Schorndorf.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagen sagen arbeitende Anstalt zu lebhafter Theilnehmung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von 25, 30, 35, 40, 45 Jahr.
die jährl. Prämie fl. 17. 53. fl. 21. 15. fl. 25. 26. fl. 30. 43. fl. 37. 35.
die einmal. Einlage fl. 333. —. fl. 375. 30. fl. 422. 50. fl. 475. —. fl. 533. —.

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie:

auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26.

Die Dividende betrug letztmals 15%. Die bis 31. Dezember noch beitretenden Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres.
Prospekte unentgeltlich bei dem Agenten.

Carl Veil.

Göppingen.

Corfettweber,

sowohl gelehrte, als auch solche, welche das Corfettweben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.
Wer an Herrn Oberleutnant Bifel, nun in Gmünd, noch eine Forderung zu machen hat, wolle mir, als in der Sache beauftragt, binnen 8 Tagen specificirte Rechnung übergeben.
Den 1. Dezember 1865.
Oberamtspfleger Fuchs.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten hiemit die Nachricht, daß ich mich als Rechtsanwalt hier niedergelassen habe, und im Seybold'schen Hause beim Bahnhofe wohne.
G. A. Zsch.

Ein tüchtiger Pferdesknecht wird gesucht, welcher bis Weihnachten eintreten könnte, und ist zu erfragen bei der Redaction.

Mehrere 100 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auf einen oder mehrere Posten sogleich auszuleihen
Raff, Schreinermeister.

1500—2000 Pappelbretter 5—7" stark sucht zu kaufen
J. Zuppenlag, Drechsler.

Eine Wohnung hat zu vermieten bis Lichtmess
Joh. Christoph Bühler's We.
im Saal.

Gegen Sicherheit sind sogleich 300 fl. auszuleihen. Wo? sagt die Redaction.

12 Centner Heu hat zu verkaufen, zu erfragen bei der Redaction.

Ein warmer noch guter Frauenwintermantel wird verkauft. Zu erfragen bei der Redaction.